

Auerthal = Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Gründet: Mittwoch, Freitag u. Sonntag, Abonnementspreis inf. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich mit Beleglohn 1 Mk. durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohstun, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge). Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate die einseitige Zeitzeile 10 Sp. amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Sp. Restamen pro Zeile 20 Sp. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 79.

Freitag, den 8. Juli 1898.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das unbefugte Betreten der an der Reichs- und Kreisstraße gelegenen Pfarrwiese wird hiermit verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haft geahndet.

Aue, am 6. Juli 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsdassessor Laube. Wendler.

Bekanntmachung.

Die Biersteuer für das 2. Vierteljahr 1898 ist bis spätestens den 15. dieses Monats an unsere Stadtkasse abzuführen.

Verjümmnis dieser Frist zieht die im Biersteuer-Regulativ angebrohten Strafen nach sich.

Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärtig, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 3 Tagen nach dem Empfange versteuern.

Aue, am 5. Juli 1898.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Bockmann. Sch.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung der Reichsstraße wird der Durchgangsverkehr nach Pfannenstiel über die Mehnerstraße oder über die Schwarzenbergerstraße u. Brauhausberg verwiesen.

Aue, am 4. Juli 1898.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Bockmann.

Hundesteuer Aue.

Gemäß Bkt. 4, 5 des Ortsgesetzes über die in der Stadt Aue zu entrichtende Hundesteuer werden hiermit alle Personen hiesigen Stadtbezirks aufgefordert, die von ihnen am 10. d. M. gehaltenen Hunde in unserer Stadtkasse unter gleichzeitiger Erlegung der halbjährigen Steuer von 4 Mk. für einen und 6 Mk. für jeden weiteren Hund bis spätestens zum 31. Juli d. J. anzumelden.

Unterlassung dieser Anzeige zieht die Bestrafung wegen Hundesteuerhinterziehung mit dem dreifachen Betrage des einfachen Steuerbetrages nach sich.

Aue, am 4. Juli 1898.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Rathsdassessor Laube.

Aus letzter Woche.

Nun sind die Reichstagswahlen endlich vorüber und sie haben ausnahmslos allen Parteien mit Ausnahme des Zentrums große Enttäuschung bereitet. Der Sammelruf rechts und der Sammelruf links haben so gut wie gar nicht genügt, die drei früheren Parteien haben eher eine kleine Schwächung in ihren Reihen hat aber die agrarische Richtung eine kleine Stärkung erfahren. Die drei links stehenden bürgerlichen Parteien lehnen in der alten Stärke wieder, die Schwächung der süddeutschen Volkspartei um vier Mandate wird in etwas durch den deutsch-schwedischen Gewinn zweier neuer Wahlkreise ausgeglichen. Die sozialdemokratische Partei hat 13 ihrer alten Sitze eingebüßt — auch das Wahlergebnis ist launisch — dagegen hat sie 21 neue Sitze gewonnen und gegen 1893 ein Mehr von Stimmen aufzuweisen, das die Zahl 300000 erheblich übersteigt. Aber der Verlust zweier Berliner, eines Münchener, eines Stettiner, eines Solinger Sitze hat die Partei sehr schmerzhaft getroffen und kann durch die neue Eroberung dreier Reichstagsstädte, Karlsruhe, Darmstadt und Weimar, nicht ausgeglichen werden. Auch die Antisemiten, die sich große Hoffnungen gemacht hatten, haben schlecht abgeschnitten; sie haben nicht nur vier Sitze eingebüßt, sondern auch an Wahlstimmen verloren. Summa Summarum haben die Wahlen zwar ein riesiges Stück Geld gelöst, ziemlich Aufregung verursacht, eine Menge Enttäuschungen bereitet, aber der neue Reichstag sieht dem vorigen so ähnlich wie ein Ei dem andern. — Vom spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz sind in der Berichtwoche keine nennenswerten Neuigkeiten gemeldet worden. Manila und San Jago sind noch immer die Brennpunkte des Interesses und werden es noch lange bleiben: die Spanier können hier wie dort nicht heraus, die Amerikaner hier wie dort nicht hinein! — Italien und Frankreich haben neue Ministerien, aber die alten Sorgen. Ein General ist an die Spitze der italienischen Zivilverwaltung und ein Zivilist an die Spitze der französischen Heeresverwaltung gestellt worden, Cavagnac, des letzteren Name hat bei den französischen Republikanern einen guten Klang. Sein Vater war der Gegenkandidat Louis Napoleons bei der Präsidentenwahl 1848; der jetzige Cavagnac wurde nach Casimir-Periers Rücktritt gleichfalls Präsidentschaftskandidat, unterlag aber Jaure. Seine Bedeutung liegt jetzt darin, daß er ein Vereidigter des Generalstabes und überzeugt von der Schuld Dreyfus' ist; bei dem Ministerpräsidenten Wilson ist das Gegenteil der Fall, er muß sich aber unterdrücken. Während das Ministerium eine radikale Firma hat, ist sein Programm ein durchaus gemäßigtetes. Trotzdem ist der russische Freund über diese fortwährenden Wechsel in dem Bande des Bundesgenossen ungehalten. — Der Tischchenrummel anlässlich der Prager Palast- und der Krakauer Wintewicz-Freier hat sich ausgetobt. Die russischen Feststellungnehmer in Prag, die sich noch länger aufhalten wollten, sind von der Polizei schließlich abgeschoben worden. Auch Fürst Nikita hat den Sabel wieder eingesteckt. Eine drückende Finanznot herrscht in Konstantinopel und in Madrid hier wie dort steht die Pleite vor der Thür; ein Kaufmann in ähnlicher Lage würde ins Gefängnis wandern müssen, wenn er nicht Konkurs anmeldete. Die schönen Millionen, die sich Griechenland hat pumpen lassen, um die Türkei als Kriegsentwöhnung zu zahlen, sind dahingeflohen, wie Schner an der Sonne. Die Kruppenoldenkämpfe, die Rückstände der Beamtensgehälter, die Rechnungen der Reiseskizanten

haben keine Berücksichtigung finden können und außerdem noch macht die Türkei fortgesetzte Schulden. In Spanien sieht es womöglich noch trostloser aus. Der unselbige Krieg fordert kolossale Geldopfer und bietet nicht die geringste Aussicht auf Erfolg. Die besten Kolonien, die bisher noch immer Liebeschüsse abwarfen, nämlich Cuba und die Philippinen, gehen verloren; im Lande herrscht Arbeits- und Verdienstlosigkeit, die Steuern gehen schwer ein. Die „öffentliche Schuld“, wer trägt sie? Die Parteien in Spanien wälzen sich gegenseitig die Verantwortung zu und schließlich steht Don Carlos, des Augenblicks gewärtig, in dem „man“ ihn als Reiterkursen wird. Kommt er, dann ist der Bürgerkrieg fertig und vollendet den Ruin des unglücklichen, einst so reichen und stolzen Landes, dem selbst der Fürst von Monaco, der spanische Offizier ist, wegen Zeitmangel seine Hilfe versagte. Der Fürst hält sich gegenwärtig in Kiel auf und nimmt an den Regatten teil. Dann unternimmt er eine Forschungsreise in das nördliche Meer wohin er von namhaften Gelehrten begleitet wird. Sein noch nicht einmal eine Quadratmeile umfassendes Land ist in Gefahr, von Amerika annektiert zu werden, da der Fürst nicht weniger als 10 000 Frank Füllgelder aus seiner Privatschatulle an Spanien gezahlt und damit die Pflichten der Neutralität verletzt hat. Einzelne Amerikaner treffen jetzt schon in Monte Carlo ein: die ins Rollen kommende Kugel ist aber einseitig nur die des Kometen.

Drwd.

Der Krieg von Kuba.

In gewohnter Weise widersprechen sich die Nachrichten über die Seeschlacht vor Santiago und es bleibt bis zur Stunde Jedermann überlassen, soviel davon zu glauben, wie er gerade will. Wägt man aber das für und Wider ruhig ab, so haben dieses Mal die amerikanischen Meldungen gewiß den Schein der Glaubwürdigkeit auf ihrer Seite. Trotz aller spanischen Dementis muß bis zur Stunde daran festgehalten werden, daß die Cerverasche Flotte verloren gegangen ist. Die spanischen Mitteilungen bleiben teils bei der Versicherung, Cervera sei mit seinem Geschwader glücklich und unverfehrt aus dem Hafen von Santiago entkommen und nach Havana unterwegs, teils melden aber auch sie von einer Seeschlacht und erzählen, Cervera sei bei dem Ausbruch von 22 amerikanischen Kriegsschiffen angegriffen worden, wobei er nach 1 1/2 stündigem Gefecht 2 Torpedobootzerstörer verlor, alsdann aber mit dem Gros der Flotte die Fahrt nach Westen fortsetzte. Weiter betonen die spanischen Blätter, daß man sonstige Nachrichten von dem Schicksal der Flotte Cerveras nicht habe. Ganz eingehend lauten dagegen die amerikanischen Telegramme; in einem Berichte General Watsons, der übrigens mit seinem fliegenden Geschwader unvorzüglich nach der Küste Spaniens abdampten soll, heißt es über die Zerstörung der spanischen Flotte daß 70 Offiziere und 1800 Mann gefangen, etwa 300 getötet oder ertrunken und 180 verwundet seien. Campsons Offiziere erhielten 170 000 Dollars für die Vernichtung der spanischen Flotte. Weiter wird gemeldet, daß als Cervera an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „Gloucester“ gebracht wurde, ihm der Kapitän desselben die Hand schüttelte und, indem er ihn für seine Tapferkeit beglückwünschte, ihm die ausschließliche Benutzung einer Kabine anwies. Cervera soll gemeint haben. — Die Londoner und Pariser Blätter äußern sich einmündig dahin, Spanien sei jetzt gezwungen, den Frieden nachzusuchen, der, wenn auch beschwerlich, jetzt jedoch nicht ehrlos sein könne.

Ueber die Vernichtung der Flotte Cerveras liegen eingehendere amerikanische Berichte vor: Die spanischen Kriegsschiffe suchten mit überpanneter Dampfkraft aus dem Hafen heraus und längs der Küste hin. Die Amerikaner jagten ihnen sofort nach und feuerten. Schuß auf Schuß traf die Fliehenden. Die Spanier antworteten heftig, und fast zwei Stunden währte der Kampf und die unheimliche Jagd. Die Spanier machten keine Anstrengung zu entkommen, aber ihre Lage war verzweifelt. Aber erst, als mächtige, mit Feuer untermischte Rauchwolken von ihren Schiffen aufstiegen, ließen die Spanier dieselben auf das Ufer und auf Feiern aufkommen und vollendeten so selbst das Werk der Zerstörung. Die Mannschaften retteten sich mit Hilfe von Booten, welche die amerikanischen Kriegsschiffe auslegten, an Land. Dort ergaben sich dann die Spanier den Siegern auf Gnade und Ungnade. Das amerikanische Schiff „Gloucester“ erhielt ein verheerendes Feuer von zwei spanischen Torpedojägern und wurde beschädigt. Das Schiff, früher eine Privatjacht, hielt tapfer aus und zwang die Torpedos, aufzulassen, worauf sie an der Küste in die Luft flogen. „Gloucester“ verfolgte nun die brennende „Santa Maria Teresa“ und nahm den Admiral Cervera, der vom Schiffe zu entkommen suchte, in einem Boote auf. Der Admira übergab seinen Degen an Leutnant Morton und sagte: „Ich wollte nicht wie eine Ratte in der Falle sterben.“ Leutnant Morton antwortete, ihm den Degen wieder überreichend: „Ich gratuliere, Ezzeleng, denn die Aufnahme des Seetampfes unter diesen Umständen war heldenmütig.“ Cervera befindet sich nun an Bord des „Gloucester“. „Brooklyn“ und „Oregon“ verfolgten den schnell fliehenden „Cristobol Colon“, und nach hartem Kampfe trieb das schnellste und beste Schiff der spanischen Flotte, zum Brad geschossen, brennend auf den Strand, 60 Seemeilen westlich von Santiago. In den Fluten kämpften Hunderte von Ertrinkenden. Viele wurden von den Amerikanern, die Boote ausfuhren, gerettet. Obwohl die amerikanischen Kriegsschiffe während der Dauer des Kampfes einem furchtbaren Feuer ausgesetzt waren, erlitten sie fast gar keine Beschädigungen.

Santiago hält sich noch. Wegen der Minen kann die amerikanische Flotte nicht in den Hafen eindringen, die Besatzung der Festung aber ist durch General Pando um 6000 Mann verstärkt worden. Unbegreiflich ist es, daß Cervera gerade in der Zeit Santiago verließ, in welcher der Zufluchtsort noch für längere Zeit gesichert schien. Nach den Kämpfen am Sonnabend verzweifelte General Schafter an der Möglichkeit, die Stadt mit den ermatteten Truppen zu erstürmen, und verlangte Verstärkungen. Dagegen trafen auf spanischer Seite 6000 Mann Verstärkungen ein. Und in der Nacht darauf gibt Admira Cervera seinen Posten und damit die Stadt preis! Da der Sinn des von ihm ausgeführten Entschlusses, sich in Santiago durch die Amerikaner einschließen zu lassen, doch nur der sein konnte, sie durch einen verzweifelt Widerstand zu ermüden, so bleibt es unverständlich aus welchem Grunde er jetzt den Amerikanern die Arbeit außerordentlich erleichtert.

Politische Rundschau.

Dem spanisch-amerikanischen Kriege.

Die Spanier haben ein zweites Cavite zu erobern gesucht. Die Flotte von San Juan de Cuba...

Nach einer Meldung der Frankf. Bg. hat der Berliner Vertreter der Associated Press nach New York telegraphiert...

Die Kaiserin hat den Kaiser nach seiner Abfahrt von Travemünde mit ihrer Kreuzerjacht 'Thuna' eine Strecke Beges begleitet...

Deutschland.

Die Kaiserin hat den Kaiser nach seiner Abfahrt von Travemünde mit ihrer Kreuzerjacht 'Thuna' eine Strecke Beges begleitet...

Die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft im In- und Auslande wird im Reichsanzeiger in einem längeren Artikel verglichen...

Auf Einladung des Reichs-Eisenbahnamts hat in Stuttgart eine Beratung von Kommissaren der meistbeteiligten Bundes-Regierungen über die Weiterentwicklung der Grundzüge für die Bemessung der Dienstlöhne...

Seitens verschiedener Einzelregierungen sind die Fabriks- und Gewerbe-Inspektoren angewiesen worden, Sondererhebungen über die Verhältnisse im Schneidbetrieb zu veranstalten...

Das deutsche Ministerium des Innern hat genehmigt, daß der Vorstand der Bergbauverwaltung...

Die Kaiserin Elisabeth wird sich Mitte Juli zum Ausbruch nach Bad Nauheim begeben. Sie selbst ist seit längerer Zeit an Blutharmliege krank...

Aus Wien wird gemeldet, Graf Thun habe ein neues Sprachengesetz ausgearbeitet und es in den neulichen Konferenzen den Vertretern des böhmischen Großgrundbesitzes...

Der zu Paris im Jahre 1900 in Aussicht genommene Slawenkongress löst auf Schwierigkeiten. Die Polen erklären, sie würden nicht in der Lage sein, den Kongress zu beschicken...

Frankreich.

Wie die Wälder melden, beabsichtigt die Regierung durchgreifende Veränderungen in der Verwaltung der Beamtenstände vorzunehmen...

In den unermüdblichen Vorkämpfern für die Unschuld des Dreyfus gehört der frühere sozialistische Abgeordnete Jaurès. Dieser benutzte jetzt seine Pause, um in seinem früheren französischen Wahlkreis...

Der bekannte Ekerhag hat am Sonntag den Oberst Picquart auf offener Straße mit einem Spazierstock mißhandelt. Picquart hat infolgedessen Ekerhag wegen 'Mordanschlag' denunziert.

Belgien.

In der Jückerämienfrage beginnt noch im Laufe dieses Monats die Verhandlung zwischen Belgien, Deutschland, Holland und England wegen eines Sonderabkommens...

Rußland.

Ein Gesetz ist veröffentlicht worden, durch welches die allgemeine russische Gerichtsverfassung auf die mittelasiatischen Gebiete Rußlands ausgedehnt wird...

nicht mehr gewählt, sondern vom Justizminister ernannt werden. Die Wähler erklären in dem Gesetz einen wichtigen Schritt zur kulturellen Bereicherung der mittelasiatischen Besitzungen...

Weltausstellungen.

Ob dem Waisa, der Sieger im türkisch-griechischen Kriege, scheint in Ungnade gefallen zu sein. Wie der Frankf. Bg. aus Konstantinopel gemeldet wird, beauftragte der Sultan...

An der türkisch-montenegrinischen Grenze ist nunmehr allem Anschein nach die Ordnung wiederhergestellt worden. Der Sultan hat die Abweisung aller derjenigen Zivilbeamten in Berama verfügt...

Die serbische Stupschina ist am Freitag zusammengetreten. Der König verlas eine Thronrede, worin es heißt: Das Programm der Regierung sei der Friede, d. h. die innere Ordnung und der Friede nach außen...

China.

Eine abenteuerliche Nachricht bringt das 'Bureau Dalziel' aus Shanghai. Danach soll eine besondere belgische Mission im Auftrage König Leopolds die Erlaubnis nachsuchen...

Nach den Lizenzen über die Weinernten.

In den verschiedenen Ländern der Erde sind im Jahre 1897 im ganzen 107 594 000 Hektoliter Wein gegen 123 471 000 Hektoliter im Jahre 1896 geerntet worden. Die Weinernte des Jahres 1897 würde die Zahl von 14 345 800 000 Flaschen, die Ernte des Jahres 1896 die Zahl von 16 462 700 000 Flaschen füllen...

Wander an der Weinproduktion der Welt abgesehen, so kommen gewöhnlich nur Frankreich, Italien und die Staaten der pyrenäischen Halbinsel mit ihren Kolonien in Betracht...

Von Mah und Fern.

Niel. Der Fürst von Monaco hat am Sonntag keine wissenschaftliche Forschungsreise in die arktischen Meere angetreten.

Cöln. Bei der Sprengung der alten Oefen-gebäude durch Pioniere ging ein Schuß fehl, infolgedessen Holz- und Seitenstücke in benachbarte Häuser einschlugen...

Hamburg. Die Hamburger Streikleitung eröffnete in verschiedenen Stadtteilen fünf eigene Bäckereien.

Wien. In dem am Donnerstag nachmittags 5 Uhr hier eingelaufenen Schnellzuge wurde ein russischer Bote, der auf der Durchreise nach der Schweiz begriffen war, tot aufgefunden...

Brenzlau. Bei einer tollkühnen Fahrt auf dem Rad hat Herr Kolm, früher Lehrer, jetzt zweiter Vorsteher des Deutschen Hilfsvereins, den Tod gefunden...

Bei einer tollkühnen Fahrt auf dem Rad hat Herr Kolm, früher Lehrer, jetzt zweiter Vorsteher des Deutschen Hilfsvereins, den Tod gefunden...

Der verstohlene Sohn.

83) Aus dem Englischen von Julie Dungen. (Fortsetzung)

Diese merkwürdige Nacht war die schrecklichste, welche Harriet je zugebracht, selbst ihre eiserne Selbstbeherrschung hielt nicht mehr stand...

In der Nähe des Gefängnisses befand sich eine große Menge Neugieriger. Es waren Gerüchte über die interessante Entdeckung eines Nordes unter den Leuten verbreitet...

Der andere Gefangene wurde mit den gewöhnlichen Formalitäten in früher Stunde vor den Richter gebracht.

den Richter gebracht. Mr. Felton und Mr. Carter waren bei der Verhandlung gegenwärtig, als erster, plötzlich den Arm seines Schwagers berührend, diesem zuflüsterte: 'Blicke dort an das Fenster, die Frau, welche in der Nische steht, ist dein Weib.'

Ja, es war Harriet Routh, welche ihrem Gatten so nahe stand, daß sie ihn beinahe berühren konnte. Als des Gefangenen Blick über die Menge der Neugierigen schweifte und er in keinem Gesichte einen Zug der Teilnahme entdeckte...

Die Sache ging den gewöhnlichen Geschäftsgang. Die Gegenwart des Vaters von dem gemordeten Manne bot den Anwesenden großes Interesse...

und er erzählte die Begebenheit klar und deutlich, aber er war natürlich durch Harriets Gegenwart betroffen und besträbt, denn sein gutes Auge hatte sie im Augenblick entdeckt. Sie nahm keine Notiz von ihm und sah in sich zusammengesunken da, und hörte zu, wie der letzte Funke von Hoffnung auf Entkommen aus dieser Befreiung für ihren Gatten schwand...

Endlich war das Verhör zu Ende und der Gefangene wurde für eine Weile abgeführt. Als die bei diesem Akte gewöhnlichen Worte

vorüber waren, machte Harriet ihrem Anwalt ein schon vorher verabredetes Zeichen, und dieser fragte den hohen Gerichtshof, ob es der Frau des Angeklagten erlaubt sei, einige Worte mit ihrem Manne zu sprechen...

Sie haben nicht viel Zeit, die Gefängniswärter begleitete und dann die Zelle öffnete, in welcher Routh saß. Mut und Hoffen waren auf seinem Antlitze zu lesen.

Seine Frau trat nicht zu ihm, sie lehnte mit verhängenen Armen an der Rückwand der Thür und sagte halblaut:

'Ich habe nur für einige Minuten Erlaubnis, dich zu sehen. Es war früher zwischen uns ausgemacht, daß, wenn das Schlimmste kommen würde, ich dich mit einem Briefe versehen sollte, dieses Leben zu enden. Ich habe dies nicht vergessen und bringe dir Hilfe vor elendem Tod.'

Er blickte auf sie und schüttelte, aber er sprach kein Wort. 'Das Schlimmste ist eingetroffen,' fuhr sie fort, 'meine Pflicht ist nun, deinem damaligen Wunsch zu gehorchen.'

Sie trat näher zu ihm und reichte ihm ein kleines Päckchen. Er erhob keine Hand danach und sie legte es ihm in die Hand.

'Ich habe nur kurze Zeit, denn du wirst eben wieder geholt werden, um das Urteil zu hören.'

'Ist denn keine Hoffnung mehr?' schüttelte er. 'Keine, ich bin dessen gewiß.'

Suche zum 1. oder 15. August ein jüngeres
Dienstmädchen.
 Zu melden im Blaufarbenwerk Pfannenstiel.
 Frau Dr. v. Grohmann, Auerhammer.

Zwei Mädchen oder Frauen
 sucht zum Putzen von Blechwaren
 H. A. Friedemann, Köhnig.

Schönelegantes, X-faltiges
Rußmaler-Pianino
 Ausstellungsstück, ganz preiswerth zu verkaufen.
 Aus, Mittelstraße 85.

Sächsischer Militär-Lebensversicherungs-
Berein zu Dresden.
 Vereinsvermögen 1 188 006 Mark.
 Versicherungsbestand 8 597 868 Mark.
 Mitgliederzahl 34 645.

Versicherung für active und gebiente Militär-Personen, Reservisten, Landwehr- und Landsturmeute, Ersatzmannschaften, sowie deren Frauen, Kinder und sonstige Angehörige.
 Das Institut befaßt sich mit Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall, mit Aussteuer-Versicherung für Kinder und mit Versicherung von Militär- und Krieger-Vereinen (Central Begräbnis-Casse).
 Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen ist gern bereit
 Emil Friedrich Nehm in Aus, Marktstr. 29.
 Adolf Schmidt in Aus, Schnebergerstr. 5.
 Emil Leibiger in Aus-Selle.
 Hermann Roth in Schneeberg.
 Eduard Pörsel
 Carl Werkel in Bernsdorf.
 Robert Gerber in Grünhain.
 Johannes Heinrich in Obergarnenstiel.
 Robert Becker in Ischorlau.

Richard Schulz,
 Nähmaschinenhandlung mit Reparatur-Werkstatt,
 Aus, Eisenbahnstr. 8

empfehlen und versorgen Nähmaschinen aller Systeme zu billigsten Preisen, gründliche und billigste Reparatur aller Nähmaschinen, sowie auch Fahrrad, Apparate und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Ersatzteile für Nähmaschinen, ff. Öl und Nadeln habe stets auf Lager.

Spurlos verschwunden
 sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (kein Geheimmittel), und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10-Pf. Briefmarke gern zukommen.
 Brunndörfer in Sachsen.
 Otto Mehlhorn.

Wöchentlich 20 bis 25 Mk.
 Umsichtige Personen für den Vertrieb von Chromobildern, Handsegen, Regulatoren u. s. w. überall gegen festes Gehalt und hohe Provision sofort verlangt. Prospekt gegen 10-Pf. Marke. Offerten an
 A. Paeschke, Kunsthandlung u. Versandgeschäft, Friedrichsfelde v. Berlin.

Kürschners Bücherstab

Die größte Neuanschaffung. 20 Bände, 200 Seiten, 200 Illustrationen. Preis nur 5 Mk.

20 Bände, 200 Seiten, 200 Illustrationen. Preis nur 5 Mk.

Joseph Kürschners
 Universal-Konversations-
 Weltsprachen-lexikon.
 200000 Seiten. Neueste, vollständigste, zuverlässigste, leichteste, bequemste, schönste, preiswerteste. Preis nur 5 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.
 400 Seiten. Preis nur 5 Mk.

Zur gefälligen Beachtung!

Nachdem meine Buchdruckerei durch eine ausreichende Zahl neuer Maschinen und Anschaffung der modernsten Schriften und Einfassungen nunmehr vollkommen complet ist, kann ich auch den weitgehendsten Ansprüchen an moderne, saubere und elegante Druckarbeiten genügen und empfehle mich den geehrten Behörden, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Vereinen zur Herstellung von

Drucksachen aller Art
 in Schwarz- und Buntdruck
 bei schneller, billiger und aufmerksamer Bedienung.
 Bitte beehren Sie meine Druckerei mit Ihren werthen Aufträgen.
 AUE, Marktstrasse 4,
 am Rathhaus.
 Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung.“
 Emil Hegemeister.

Geld-Lotterie

8000 Gewinne zusammen 150 000 M.
 Größter Gewinn ist im günstigsten Fall 75 000 „
 Eine Prämie von 50 000 „
 Erster Hauptgewinn 25 000 „ etc.
 Auf 10 Loose ein Gewinn!

aus Restaurierung der Kirche zu Stadtilm.
 I. Ziehung am 7. Juli 1898
 II. „ „ 14. u. 15. Septbr. 1898
 Loose à M. 2.30, die für beide Ziehungen gültig sind (Porto und Liste 30 Pfg. extra)
 empfiehlt und versendet **Carl Heintze,** Lotterie-Einnehmer in Gotha.

Teppiche

Größe ca. 120x200 cm. Preis 6 Mk.
 Größe ca. 170x250 cm. Preis 12 Mk.
 Größe ca. 170x250 cm. Preis 12 Mk.
 Größe ca. 170x250 cm. Preis 12 Mk.

Steppdecken
 aus eigener Fabrik. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stück 6 1/2 Mark.

Gardinen
 per Meter 13 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.
 BERLIN C., Spittelmarkt 11.
 Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
 Preisliste gratis und franko.

Es bleibt dabei!
 Die wirksamste med. Seife ist Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul Dresden.
 vorzüglich u. allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten oder Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blühchen, rote Flecke etc., à St. 50 Pf. bei Apotheker Runke.

Gust. Colditz
 Auerbach i/V.
 empfiehlt
Parkettfußböden
 zu mäßigen Preisen und unter Garantie.
 Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft.

Wir wissen genau
 Sie sind mit Ihrer Beugung in Herren-Anzugstoffen unzufrieden, verlangen Sie deshalb unsere Reifer-Collection Cheviot von Nr. 2.20 an u. s. w.
Lehmann & Assing, Spremberg,
 Taubitz 4.
 Einzige Tuchfabrik Deutschlands, welche ihre Fabrikate direct an Private versendet.

Krankheiten
 des Blutes: Bleichsucht, Blutarmuth, der Nerven: (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w., der Verdauungsorgane (Magendrud, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc.), sowie Frauenleiden und Schwächezustände können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich ertheile, — gründlich geheilt werden.
 Dr. med. **Jacharias,** prakt. Arzt, Wildemann i./Harz.

Deutsche Frauen-Zeitung.
 Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Kochbuchbeilage in Buchform, verbunden mit **Musterblätter Moden-Zeitung.**
 monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schnittmusterbogen. Die beschriebene und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesammte Gebiet der Frauenthätigkeit in der Familie und im Erwerbsleben berührt (Gebietenes Familien-, großer Sprechsaal, **Kostenlose Stellen-Vermittelung** durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts).
Einzigste Frauenzeitung,
 die eine klare Uebersicht über den heutigen Stand der Frauenbewegung bringt und diese Beziehungen, soweit sie gemäßigter und berechtigter Natur sind, energisch unterstützt. Preis v. 1/2 Jähr. nur M. 1.50 frei ins Haus Nr. 1.75 Bestellungen bei sämtlichen Postanstalten. Inserate pro Zeile 30 Pf. Probe-Nummern durch D. Junne's Verlag, Groppeid-Berlin.

Tonger's Taschen-Albums B. I.
100 Volkslieder
 für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung.
 Nr. 1-100 in Band, schön cart. on., Markt 1.-
 100 Volkslieder — 100 Freunde, alte, liebe, erprobte, seit der Kindheit Tagen, vereint in einem schmalen Bändchen, daß sich bequem in die Tasche stecken läßt und überall zur Hand ist, wenn man sein Herz, sei es im stillen Heim oder draußen im Kreise langgestreuter Genossen. Die leichte Klavierbegleitung (Melodie auch in der rechten Hand) ermöglicht auch weniger geübten Spielern das Bändchen zu gebrauchen.
 Wegen v. insendung des Betrages erfolgt Frankofortung. Ausführt. Musikalien-Kantate und Musik. Instrum.-Verzeichnis kostenfrei.
 Verlag von P. J. Tonger, Köln.

Ein großer Laden
 nebst Wohnung, in Mitte der Stadt gelegen, wird bis Ende März zu mieten gesucht.
Oswald Ficker,
 Schnittwarengeschäft,
 Aue, Bahnhofstr. 25.

Visitenkarten
 von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Blumen u. Goldschnitt, Seidenkarten etc. empfiehlt billigst die Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.

Alles ist entzückt
 über die Gediegenheit u. Schönheit m. **Concert-Zug-Harmonika „Clara“**, prächtig orgelart. Ton 10 Tasten theilw. in Doppelbalg m. f. Balghalter, u. Riedelschuh. Eden, mahag. polirt. Verbed m. feinst. Metallauflagen, 2 Regist., 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen, Schule gratis. Preis nur **Mk. 4.50** incl. Verp. gegen Nachn.
Richard Hox Musikw.
 Dutsburg.

Traurige Thatsache
 In es, das viele Tausende rechtlicher Familienleiter durch zu rasches Absterben ihrer Gemahlin unerschüttert mit Sorgen und die Hoffnungen und Trübsal des Erbschafts zu kämpfen haben. Wenn das Wohl seiner Nachen am Herzen liegt, ist unbrüchlich das neu erdichtete zeitgemäße Buch „Die Ursachen der unheilbaren, Nahrungserkrankungen und des Unglücks“ — das, sowie Rathschläge und Anträge natürlich — ist zur Befreiung von diesen unheilbaren, schmerzhaften und beklagenswerten Krankheiten zu lesen. 30 Seiten stark. Preis nur 30 Pfg., wenn abgelassen geschickt 50 Pfg. mehr (auch in Harten) Versandt durch **J. J. Karuba & Co., Hamburg.**